

vor allem auf die Fertigung von Halbfabrikaten konzentrierte. Bei dem Unternehmen bestanden ab der Gründung eine Arbeiterkrankenkasse, ab 1889 eine Unfallversicherung, weiters eine Pensionsversicherung sowie Arbeiterwohnhäuser. Die Fa. übernahm auch die Vertretung der Waffenfabrik Steyr und wurde mit größeren Abschlüssen bes. in Deutschland und Frankreich betraut. N., der auch Mitbegründer der AG zur Fabrikation vegetabil. Öle in Triest war, führte ab 1887 auch die Erweiterung der Werke der Krain. Ind.Ges. zu modernen Anlagen durch. Ab 1883 österr. Staatsbürger, fungierte er 1899–1918 als Mitgl. des Ind.-Rates, 1909–18 als Herrenhausmitgl.; Mitgl. des Verwaltungsrates zahlreicher AG, 1900 nob.

L.: N. Fr. Pr. vom 28. 12. 1909, 23. und 30. 11. 1923; Grazer Volksbl. vom 24. 11. 1923; Stahl und Eisen 44, 1924, H. 4, S. 112; Knauer; E. Pultar, Die Tätigkeit des Ind.Rates (1898–1914), phil. Diss. Wien, 1973. (H. Stekl)

Nopcsa von Felsőszilvás Franz Frh., Baron, Paläontologe und Geologe. * Diemrich (Déva, Siebenbürgen), 3. 5. 1877; † Wien, 25. 4. 1933 (Selbstmord). Neffe des Folgenden; stud. 1897–1903 an der Univ. Wien Geol. und Paläontol. bei Suess und Uhlig, 1903 Dr. phil. Von seiner Stud.Zeit an zeichnen sich in seinem Wirken bereits zwei Forschungsschwerpunkte ab: die Untersuchungen fossiler Reptilien, welche internationale Anerkennung fanden, und feldgeolog. Arbeiten, die N. später vorwiegend in Albanien durchführte. N.s paläontolog. Arbeitsweise berührte sich vielfach mit der von Abel (s. d.) begründeten Forschungsrichtung der Paläobiol. Hier sind bes. zu erwähnen seine paläophysiol. Untersuchungen, seine Theorie vom „running proavis“, seine Hypothese von der Warmblütigkeit der Pterosaurier, die Erklärung des Riesenwachstums der Dinosaurier aus einer bes. Ausbildung der Hypophyse und die Bedeutung endocriner Vorgänge für die Evolution und das Aussterben dieser Reptilgruppe. Nicht alle seine Hypothesen fanden widerspruchsfreie Aufnahme, sie wirkten jedoch befruchtend auf einen weiten Bereich der paläontolog. Forschung. Nicht weniger genial zeigte sich N. in seinen geolog. Arbeiten, die in dem großen Werk „Geographie und Geologie Nordalbaniens“ gipfelten. Auf dem Gebiet der Großtektonik vertrat er eher gewagte Theorien. Als dritter Arbeitsbereich wären noch die zahlreichen albanolog. Stud. N.s

anzuführen. Er unternahm zahlreiche Forschungsfahrten in die Balkanländer, bes. nach Albanien. Dortschloß er mit mehreren Bergstämmen enge Freundschaft. Als Wilhelm Fürst v. Wied 1914 den alban. Thron vorübergehend innehatte, wurde auch N. als Thronpräsident genannt. Während des Ersten Weltkrieges benützte er seine Vertrautheit mit den Balkanländern, um den Mittelmächten als Kundschafter zu dienen. N. war während seines ganzen Lebens Privatgelehrter und seine 1925 erfolgte Ernennung zum Dir. der Ung. Geolog. Anstalt blieb eine kurze Episode.

W.: Beschreibung der Dinosaurierreste... in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 18, 1899–1904; Synopsis und Abstammung der Dinosaurier, 1901; Über Dinosaurier 1–5, 1917–18; Die Familien der Reptilien, 1923; The Genera of Reptiles, 1923; Geographie und Geol. Nordalbaniens, 1929; Zur Geschichte der Adria, 1932; Notizen über die Großtektonik der Erde, 1935; etc.

L.: Neues Wr. Abendbl. vom 25. und 26. 4., N. Fr. Pr. und N. Wr. Tagbl. vom 26. 4., Neues Wr. Journal vom 26. und 28. 4. und AZ vom 26. und 30. 4. 1933; Paläontolog. Z. 15, 1933, S. 201 ff.; Mitt. der Geolog. Ges. in Wien 26, 1934, S. 215 ff.; Quarterly Journal of the Geological Society in London 90, 1934, S. XLVIII f.; Anatom. Anzeiger 79, 1934, S. 59 ff.; A. Kubacka, F. Baron N., in: Leben und Briefe ung. Naturforscher I, 1945; G. Robel, F. Baron N. und Albanien. Ein Beitr. zu N.s Biographie, 1966; Kürschner, Gel. Kal., 1931–35; Révai; Szinnyei; (H. Zapfe)

Nopcsa von Felsőszilvás Franz Frh., Hofbeamter. * Felsőfarkadin (Fărcădinul de Sus, Siebenbürgen), 14. 3. 1815; † Sieben Dörfer (Săcele, Siebenbürgen), 28. 6. 1904. Onkel des Vorigen; nach Stud. am Theresianum in Wien trat er 1833 als Kadett in das Ulanenrgt. 2, 1835 Unterlt.; 1840–42 Hofkammerer des Erzherz. Ferdinand (s. d.), 1842 Rtm. im Husarenrgt. 5. 1846 verließ er die Armee, machte größere Reisen, bes. in Italien, und zog sich dann auf die Familiengüter in Südsiebenbürgen zurück. 1861 Obergespan des Kom. Hunyad. 1867 wurde N. Staatssekretär im Außenmin., 1868–94 war er Oberhofmeister der Kn. Elisabeth (s. d.). 1885 lebenslängliches Mitgl. des ung. Magnatenhauses.

W.: Báthori István erdélyi vajda... parancsa... Nopcsa fainak... 1473 (Ein Befehl I. B.s, Wojwoden von Siebenbürgen... an N.s Söhne... 1473), in: Magyar Tudományos Értesítő, 1862, Bd. 2.

L.: Vasárnapi Ujság vom 9. 12. 1894; N. Fr. Pr. vom 25. 6., RP vom 26. 6. 1904; Pallas; Révai; Szinnyei. (K. Benda)

Norbert Karl, Sänger. * Prag, 3. 10. 1893; † Salzburg, 6. 8. 1936. Wurde von Wallerstein in Prag ausgebildet und debut.